

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

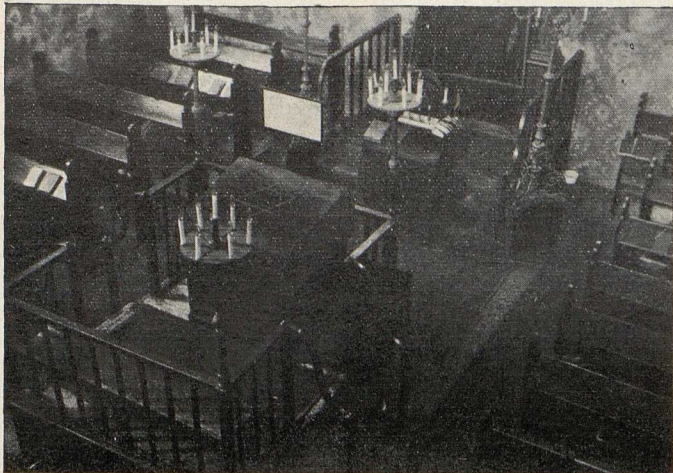
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wenn eine Familiennummer frei geworden war. In den israelitischen Matriken wiederholen sich die Bezeichnungen „Schutzjud oder Familiant“ dauernd und reichen bis zum Jahre 1849. Interessant ist das Bittschreiben des „Treuehorsaamsten Schutzjuden Ephraim Freudenberger“ mit eigenhändigem abschlägigem Bescheid des Johann, Fürsten Clary vom Jahre 1809.

Das Gotteshaus aller dieser Generationen ist der in der heutigen Karlsgasse gelegene Tempel, der seit dem 16. Jahrhundert²⁸⁾ bis zum Jahre 1882 als Andachtstätte diente und seitdem in wenig würdiger Weise als Magazin und zeitweise als Arbeitstätte verpachtet, immer mehr einem traurigen Verfall ent-



Innenansicht des orthodoxen Tempels

gegen ging, bis er im Jahre 1925 wieder seinem heiligen Zweck zugeführt wurde und seitdem einer Gruppe von Ostjuden, dem Vereine Bene Emunah, in verjüngter Schönheit als Andachtstätte dient; darüber wird später noch berichtet. Das Leben in den Gassen der Judenstadt, wie die Beratungen in der Gemeinde-stube spielen sich durch Jahrzehnte in fast unveränderten Formen ab und die Probleme der Verhandlungen bleiben nahezu dieselben. Es wiederholen sich die Beratungen über die Verpachtung des Fleischpardons, der Gemeindehäuser, der Judenbäder und des Aschenhauses.

Die Gemeindeausgaben sind auch seit der Wende des Jahrhunderts sehr gestiegen. Hatten die Ausgaben 1807 im ganzen 696 Gulden 41 Kreuzer betragen, so waren sie jetzt auf 1234 Gulden 81 Kreuzer gestiegen, und hatten die Einnahmen beträchtlich überstiegen. Synagogenvorsteher Isak Horwitz — denn laut Patent für die Juden in Böhmen vom Jahre 1797 gab es außer Prag keine Judengemeinde und keine Gemeindevorsteher — und Adam Willner, der als Ausschußmann zeichnet, haben für die Einbringung des gesteigerten Gemeindebedarfs zu sorgen. Die Pacht der Gemeindevorrichtungen mußte öffentlich im jüdischen Gemeindehause ausgeschrieben werden, worüber Isak Horwitz als „Polizeivorsteher“ zu wachen hat. Der Rabbiner R. Naftali Hirz Emden, der 1799 208 Gulden und 6 Gulden 30 Kreuzer Akzidenzien pro Jahr erhalten hatte, bezog jetzt 572 Gulden und 5 Gulden Holzgeld, wofür er unter anderem „2 Predigungen“ zu halten hatte. Sehen wir uns die Ausgaben des Jahres 1799, also am Ende des Jahrhunderts, einmal an. Da heißt es im Protokoll vom 3. März 1799.

Sämtliche Abgaben zu den hochfürstlichen Renten jährlich	fl.	kr.
Regens Chori	648	—
	7	10

Baccalauri	17	55
Rabiner Gehalt	208	—
Demselben Accidenzien	6	30
Jüdischdeutscher Lehrer Gehalt	156	—
Beysteuern zum Hauszins	15	—
Zins für deutsche Schulzimmer	40	—
Zu beheizen	15	—
Gemeindediener Moses Steinhauer Gehalt	12	30
Accid.	4	7½
Dem Schuldienner Salomon Weis Gehalt	12	30
Demselben für Vorlesen der Thora	4	16
Josef Münzner	12	30
Kircheninteressen jährlich	8	—
An löbl. Stadtmagistrat jährlich	8	—
Dem Schulsinger Menasse Singer Gehalt samt Akzidenzien	90	—
Für Patenten Abschreiben	4	—
Nachtwächter	2	30
Baademann	2	30
Freywillige Geschenke, welche von jeher gewöhnlich waren	20	—
Röhrbohrer	2	30
Beitrag als Interesse für das Kapital d. Seeligen Marcus David z. Jüdischen Kinderunterricht im jüdischen Fach	12	—
Kassierer Gehalt wie bisher jährlich	22	30
In Summa	1332	28

Das Protokoll ist dem löbl. Oberamt zur Bestätigung vorzulegen. Teplitz obigen Dato.

Bemerkenswert in diesem Protokolle ist die Tatsache, daß wir also schon am Ende des 18. Jahrhunderts in Teplitz eine jüdischdeutsche Schule besaßen, die Lehrräume befanden sich im zweiten Stock des Gemeindehauses. Sie wird in den Protokollen auch als Normalschule bezeichnet. Der Schulsinger war auch der Schächter. Josef Münzner war Gemeindediener neben Moses Steinhauer. Der Röhrbohrer besorgte die Reinhaltung der Wasserzuleitungen zu den jüdischen Bädern. Der Rabbiner und der Lehrer wohnten im Gemeindehause, der Vorbeter und Gemeindediener auch dort in der „Hintern“ Judengasse, jetzt Breitegasse.

In späteren Protokollen werden auch ein Laternenanzünder der Gemeinde erwähnt, der sein „Laternengeld“ aus dem Gemeindegeld bezog, ebenso wie die jüdische Hebamme. Die Gemeinde umfaßte²⁹⁾ damals etwa 435 jüdische Seelen unter ungefähr 1450 Einwohnern³⁰⁾, als Vorsteher zeichnet in diesen Jahren Benjamin Liebling. Als Kassier wird genannt Juda Popper, der wie bisher für 3 Jahre „gegen Deme, dass er sich nach der Ihm vom löbl. Oberamte zugetheilt werdende Instruktion benehme“. Ihm folgte Josef Wagner in diesem Amte. Der Name des deutschen Lehrers ist uns unbekannt. Das oben genannte Protokoll aus diesem Jahre ist von 34 Unterschriften gefertigt, die uns eine ansehnliche Reihe von Gemeindegliedern bezeugen. Ich lasse sie folgen: Elias Philipp Zunz, David Liebling, Isaak Straszner, Salomon Straszner, David Goldenstein, Nathan Herschel, Juda Herschl, Abraham Gersuni, Marcus Blumenberg, Juda Goldenstein, Jacob Dasch, Löwy Landesmann, Juda Popper, Jeremias (?) Conjirsch, Isaias Popper, Joachim Cohn, Jacob Cohn, Benedikt Cantor, Elias Fischer (in hebräischen Lettern), Michael Stern, Josua Stern, Moses Stern, Seligman Teichner, Josef Goldenstein, Moses Zunz, Benjamin Liebling, Veuth Hirschmann, David Nagler, Josef Heller, Lazer Koller, Naphtali Lieberts, Moses Nagler, Abraham Spitz, Joachim Ullmann, und füge wei-